

Ausbildungsberufsbild

Aufgaben, Tätigkeiten und Perspektiven

Floristen arbeiten in Blumenfachgeschäften, in Gärtnereien, in größeren Einzelhandelsunternehmen mit entsprechenden Verkaufsabteilungen oder im Blumengroßhandel. Die Tätigkeitsfelder sind ebenso vielseitig wie die Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Beruf.

- Entwerfen und Gestalten von Blumen- und Pflanzenarrangements für alle Anlässe
- Vorbereitende Arbeiten zur Herstellung von Blumen- und Pflanzenschmuck (Reinigen, Vorschneiden, Zureichen, Stützen, Andrahten, Aufbinden)
- Gestaltung von Blumen- und Pflanzenschmuck - anlassbezogen, individuell, auf Kundenwunsch Sträuße und Kränze binden, Gestecke und Werkstücke fertigen (z.B. Tischschmuck, Brautschmuck, Sargschmuck, Advents- und Weihnachtsschmuck)
- Bepflanzung von Gefäßen (dauerhafter Raumschmuck)
- Gestalten von Innen- und Außenräumen mit Pflanzen und floristischen Arrangements
- Dekorieren und Gestalten von Schaufenstern, Verkaufs- und Außenräumen mit Pflanzen, pflanzlichen Materialien sowie Accessoires
- Warenpflege
- Pflegen und Versorgen von Schnittblumen (Abdornen, Anschneiden, Einstellen, Lagern)
- Pflegen und Versorgen von Pflanzen (Gießen, Düngen, Umtopfen, Bekämpfen der Schädlinge)

Kundenservice

- Beratung der Kunden über Auswahl und Pflege von Schnittblumen und Topfpflanzen sowie über die Versorgung von Gebinden und Gestecken aller Art
- Beratung, Verpackung
- Wareneinkauf und -verkauf, Material- und Preiskalkulation
- Ermittlung des jeweiligen Materialverbrauchs, Preiskalkulation, Warenbestellung und -annahme, Behandlung von Anfragen und Bestellungen
- Verkaufen von Schnittblumen, Topfpflanzen, floristischen Arrangements, Zubehör (z.B. Flüssigdünger, Übertöpfe) sowie kunsthandwerklichen und dekorativen Artikeln

Voraussetzungen für den Beruf Florist/in

- Gestalterisches Geschick
- Handwerkliches Geschick
- Zeichnerisches Geschick
- Kaufmännische Fertigkeiten
- Form- und Farbempfinden
- Raumgefühl
- Freude am Umgang mit der Natur und mit Menschen

Welche Spezialisierungen sind möglich

- Floristik-Fachfortbildungen
- Fachhochschulberufe: insbesondere Dipl.-Ingenieur/in (Gartenbau, FR Zierpflanzen), Dipl.-Betriebswirt/in

- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gartenbau-Fachfortbildungen
- Meister, Techniker, Fachschulberufe: Floristmeister/in, staatl. gepr. Florist/in, staatl. gepr. Wirtschaftler/in

Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Sie findet dual - in der Berufsschule und im Betrieb - statt.

- Betriebliche Ausbildung, 1. Ausbildungsjahr:
 - Handhabung, Pflege und Aufbewahrung von Werkzeugen (z.B. Scheren, Zangen, Messer)
 - Versorgung und Pflege handelsüblicher Pflanzen und Pflanzenteile
 - Gestaltung von Sträußen und Gestecken auf Basis der Gestaltungsgrundlagen
 - Bedarfsermittlung und Angebotseinholung
 - Betriebliche Serviceleistungen

Nach eineinhalb Jahren Zwischenprüfung

- betriebliche Ausbildung, 2. Ausbildungsjahr:
 - Handwerkliche und gestalterische Planung der Werkstücke im Hinblick auf ökologische und wirtschaftliche Gesichtspunkte
 - Verschiedene Arbeitstechniken für Kränze und Girlanden
 - Anlassbezogener Tischschmuck
 - Ermittlung von Verkaufspreisen nach betrieblichem Kalkulationsschema
 - Beratung von Kunden unter Berücksichtigung ihrer Kaufmotive
 - betriebliche Ausbildung, 3. Ausbildungsjahr:
 - Anfertigung von Hochzeitsfloristik insbesondere Brautschmuck
 - Fertigung von Trauerfloristik unter Berücksichtigung der regionalen Friedhofsordnungen
 - Vorschriften für die Abgabe von Pflanzenschutzmitteln und Vermittlung an den Kunden
 - Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen und Sonderaktionen inkl. Erfolgskontrolle
 - Begründung von Qualitäts- und Preisunterschieden
 - Erstellung von Warenstatistiken
 - Reklamationsannahme und Problemlösungsstrategien.
 - Im theoretischen Unterricht in der Berufsschule wird darüber hinaus u.a. vermittelt:
 - Organisation betrieblicher Abläufe
 - Pflanzen und ihre umweltschonende Behandlung
 - Pflanzliche und nicht-pflanzliche Werkstoffe und ihre gestalterische Verwendung
 - Einkauf, Vermarktung, Betriebserfolg

Ausbildungsvergütung:

Während der Ausbildung erhalten die Auszubildenden vom Ausbildungsbetrieb eine - in der Regel tarifvertraglich festgelegte - Ausbildungsvergütung. Auskünfte über die Höhe dieser Vergütung erteilen die u. a. die zuständigen Landesverbände des Fachverbands Deutscher Floristen e. V. sowie die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt.

Nach dreijähriger Ausbildung: Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer /IHK
Abschluss : Florist/in

(Text: FDF-Fachverband Deutscher Floristen e.V. Bundesverband)